

CHRONIK

Gemeinwohl geht vor Gewinn

04.06.2013

Ein ökonomisches Konzept und seine Grenzen spalten Befürworter und Gegner

SALZBURG (SN-gs). Belohnungen für Kooperationen ersetzen den herkömmlichen Wettbewerb. Unternehmen stellen das Gemeinwohl vor das Streben nach Gewinnen. So sieht eine Volkswirtschaft aus, wie sie sich Attac-Mitbegründer Christian Felber vorstellt. Das von ihm mitentwickelte Konzept einer Gemeinwohl-Ökonomie ist allerdings heftig umstritten. Auch bei einem Symposium an der Uni Salzburg wurde deutlich, wie weit Gegner und Befürworter auseinanderliegen. Große Bedenken hat Wirtschaftsprüfer Johannes Pira: Auf lokaler Ebene könne er sich vorstellen, dass Unternehmen einzelne Punkte des Konzepts erfüllen, doch im großen Maßstab sehe er keine Chance auf Umsetzung. „Ein System mit bis zu zehn unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen“ sei undurchführbar. Außerdem sei es nicht vermittelbar, dass Erbschaften begrenzt und das Eigentum an Grund und Boden infrage gestellt würden. Felber nahm die Kritik gelassen und betonte, in Spanien seien auch die Arbeitgeberverbände sehr interessiert.

In dieselbe Kerbe wie Pira schlägt auch der Arbeits- und Sozialrechtler Walter Pfeil. Die Gemeinwohl-Ökonomie sieht unter anderem die Belohnung von Firmen vor, die Überstunden abbauen, um die Arbeit auf mehr Personen zu verteilen. Pfeil dazu: „Für Besserverdiener ist der Freizeitgewinn vielleicht attraktiv, doch Menschen mit geringem Einkommen haben wenig Spielraum, einfach auf Überstunden zu verzichten.“ Er sei auch „sehr pessimistisch“, dass mit dem Konzept auf internationaler Ebene Handelsregeln wie jene der WTO auszuhebeln seien.

Die Steuerrechtsprofessorin Sabine Urnik, Koordinatorin des Uni-Schwerpunkts Recht-Wirtschaft-Arbeitswelt, betont, das heimische Steuerrecht enthalte zu Recht eine Reihe von Begünstigungen, die dem Gemeinwohl dienen. Das beginne beim Lehrlingsfreibetrag für Firmen von 1460 Euro im Jahr und reiche über den Gewinnfreibetrag für Investitionen bis zu Bildungs- und Forschungsprämien. Es sei unverständlich, warum Bildung nur mit sechs Prozent, Forschung aber mit zehn Prozent gefördert würde. Urnik: „Das ist

Flickwerk und sollte vereinheitlicht werden. Wichtig wäre eine Evaluierung, etwa nach jeder Legislaturperiode.“

Alexandra Haas von der Arbeiterkammer Salzburg kann dem Gemeinwohl-Konzept viel Positives abgewinnen. Es laufe etwas schief, wenn Kapitalerträge nur zu 25 Prozent besteuert würden, Arbeitseinkommen aber bis zu 50 Prozent. Wenn Firmen auf ihre soziale Verantwortung pochten, sei dies „oft nur ein Werbegag“.

Die Kapitalmarktrechtlerin Gisela Heindl fordert bessere Regeln für alternative Unternehmensfinanzierung, wie sie durch die Bestrafung des Waldviertler Schusters Heini Staudinger bekannt wurde. Heindl sieht die Prospektpflicht ab 100.000 Euro als viel zu niedrig an und schlägt ein Stufenmodell ab 500.000 Euro vor, das erst ab fünf Mill. Euro voll greift. Das zentrale Argument: Es sei ein riesiger Unterschied, ob ein Betrieb Geld für Investitionen aufnehme oder ob eine Bank Spareinlagen als Kredite an Dritte weitergebe. Hier gehöre künftig besser differenziert.



HEUTE in TAMSWEG

HEUTE in TAMSWEG

Uhrzeit 19:30 Wo Lungau Kultur

[FREIZEIT](#) | [VERANSTALTUNGEN](#)

Theater MOKRIT: Supplierstunde

Die Rahmenhandlung des Stückes Supplierstunde basiert auf einer Idee des englischen Stückes... [>](#)



HEUTE auf ORF 2

[FREIZEIT](#) | [TV-PROGRAMM](#)

Universum: Grizzlybären in Alaska

Jedes Jahr im Sommer versammeln sich Hunderte von Grizzlybären in Süd-Alaska, um auf Lachsfang zu... >



FREIZEIT | OUTDOOR

Wasser und Holz

Mit dem Rad ins Weißenbachtal bei Bad Goisern zur letzten funktionsfähigen Holzklause. >



FOTOBLOGS

Dem Schlechtwetter zum Trotz

Postkartenidylle in den Österreichischen Bergen. Mehr tolle Bilder finden Sie in den SN-Fotoblogs! >



LIFESTYLE | STARS

Niederländisches Königspaar in Deutschland

Der niederländische König Willem-Alexander und seine Frau Maxima sind bei ihrem Antrittsbesuch in... >



MEDIEN

Wird Penelope Cruz das nächste Bond-Girl?